

DIE YANKELE KAPLE

Die Musik der Seele



YANKELE - live aus dem Schalom!



Es war einmal ...

... an einem trüben nasskalten Novembertag vor vier Jahren. Der Tag war schon zu spät, um irgendwohinanders zu fahren und der Abend noch zu früh, um einfach nur nach Hause zu gehen. Der Blick in die Veranstaltungspläne versprach nichts, was hätte locken können, auch nur um eine Häuserecke gehen zu wollen.

Aber vielleicht sind noch ein paar nette Leute im „Schalom“. Hier treffen sich Arnim, Kosjo und Holger beim Bier und reden mit Leonid und Jessica. Zu koscher zubereiteten Falafel, Hummus oder gefilten Fisch quillt quirliger Klezmer (wieder einmal Feidmans Zauberklarinette) aus der Konserve in den ehrwürdig anmutenden Räumen des einst verlebten Theaterclubs in der Carolastraße.

Heute ...

keiner weiß, wie oft schon Arnim, Jens, Steffan, Kosjo und Holger hier gefeiert werden. Es spricht sich irgendwie immer herum: Yankele im Schalom! Und es wird getanzt!

Weit gereist ist die Kapelle: mit der Philharmonie waren die Musiker in New York und Tel Aviv, mit der Kapelle in Hamburg, Düsseldorf, Leipzig, Dresden und Berlin. Aber auch zu Feiertagen in der Neuen Synagoge, zu den



Hochzeiten in der wachsenden Jüdischen Gemeinde, zu Volksfesten, zur Eröffnungen von Ausstellungen, zu Konzerten für Schüler über jüdisches Leben und sogar mit Altmeister Giora Feidman haben sie gespielt.

Manchmal haben die Musiker geträumt im Schalom von den großen Festivals in Israel, Amerika und Rudolstadt. Oft mussten sie Konzerte absagen und stattdessen in den schwarzen Frack und in den Orchestergraben des Opernhauses steigen – drei Minuten von der Carolastraße entfernt!

Und da unsere Erinnerungen von geschriebenen und erzählten Geschichten leben, gesehnen und festgehaltenen Bildern, getanzter, gesungener, gespielter und mitgesummter Musik, haben wir ein wenig festgehalten von „Yankele, live im Schalom!“

Der kleine Jakob macht Stimmung

Die Yankel Kapelle aus Chemnitz hat sich seit 1999 der Musik der osteuropäischen Juden verschrieben – bei Live-Konzerten begeistern die fünf Klezmerim ihr Publikum!

Die Klarinette macht den Anfang. An den Tischen rund um das kleine Podium sind die Gespräche verstummt. Endlich Musik. Wenige Takte sind gespielt, jetzt die Geige. Sie hält dagegen. Nach und nach setzen die anderen Instrumente ein, Akkordeon, Schlagzeug, Kontrabass. Der grauhaarige ältere Herr dort links ist schon aufgesprungen. Er kann wohl nicht sitzen bleiben bei solchen Klängen. Und er ist nicht der Einzige ...

Es ist Montagabend im Schalom in Chemnitz. Die Yankel Kapelle spielt in diesem Restaurant, das inzwischen vier Jahre besteht. Die Live-Musik am Montagabend ist Kult. Kein Stuhl ist leer, bald ist auch kein Stehplatz mehr zu haben.

Die Yankel Kapelle spielt Klezmer, ursprünglich die Hochzeitsmusik der aschkenasischen Juden. Klezmer, das ist die Musik der Seele, sagt man. Musik, die tanzt und singt, voller Freude und Leidenschaft, die aber auch traurig klingen und traurig machen kann. Aber nicht an diesem Abend. Mit „kleiner Jakob“ könnte man Yankel übersetzen. Von wegen „kleiner Jakob“: Das hier sind fünf ausgewachsene Männer in Jeans und Shirt und sie spielen, als würden sie alles um sich herum vergessen. Miteinander, gegeneinander. Kann eine Geige mittendurch gesägt werden bei solchem Spiel? ...

Inzwischen ist es Mitternacht, doch von Müdigkeit auf und vor der kleinen Bühne keine Spur. Dem angesagten letzten Lied folgt noch ein allerletztes und ein allerallerletztes und dann noch ein allerallerletztes. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann spielen sie noch heute? Das wohl nicht, aber sie spielen ja wieder.

Ute Krebs – Freie Presse



Kosjo, in Sofia aufgewachsen, kam mit der Eisenbahn über das Theater Eisenach an die Chemnitzer Oper, interessierte sich für bulgarische Volksmusik und entdeckte darüber seine musikalischen und familiären Wurzeln. Heute erzählt er zu den Konzerten die Geschichte der Band, singt die Lieder zu seinem Spiel auf der Geige.



Arnim aus Hangelsberg bei Berlin, studierte an den Musikhochschulen in Berlin und Dresden und bläst auf allem, was einer Klarinette ähnlich sieht. Sonst fährt Arnim am liebsten alte Traktoren der Marke „Normag“.



Jens ist aufgewachsen am Hohen Lupfen im Schwäbischen. Klezmer spielt er, „weil das fetzt! Ich kann im Klezmer Menschlichkeit besonders stark ausdrücken, Geschichten erzählen und Freude weitergeben.“ Jens fährt manchmal fast zerfallene VW's, manchmal vielleicht auch jenseits vom TÜV.

Holger fährt am liebsten Motorrad – das geht mit Kontrabass aber nicht so gut! Klezmer spielt Holger, weil Arnim ihn gefragt hat und „das was ganz anderes ist, als Orchesterdienst!“



Steffan ist der Einzige, der nicht Mitglied der Robert-Schumann-Philharmonie ist. Aufgewachsen in Kemtau und in Chemnitz, studierte er in Dresden und aufmerksam in jedem Gesicht. Er komponiert, unterrichtet und arrangiert für seine Bands und für Yankele. Klezmer spielt Steffan, „weil es in dieser Besetzung riesigen Spaß macht und mich die tiefe Seele dieser Musik nicht mehr loslässt.“ Was Steffan fährt, weiß ich nicht, aber er balanciert mit bewundernswertem Geschick auf langen Seilen und durchs Leben!

Idee und Text: Einer der es liebt, zu träumen, zu singen und zu tanzen.

1	Itamar Freilach	3:01
2	Jakka	3:25
3	Mi Chamocha	3:31
4	Simkhas Torah	4:16
5	Skyliner Khosid	3:33
6	Bukoviner Freilekhs	4:42
7	If I Were A Rich Man	4:19
8	Freilachdance	2:34
9	Yidish Khosidl	3:50
10	Ele Chamba Libi	4:04
11	Tate Freilach	3:22
12	Ratschinitza	2:49
13	Jiddische Mame	4:23
14	Oj Pidur Ja Szicher Wicher	2:50
15	Terk in Amerika	6:39
16	Babsi's Decision	2:76
Gesamt:		69:27



Mit freundlicher Unterstützung



Restaurant Schalom - kosher style
 Carolastraße 5,
 D - 09111 Chemnitz
 Fon: +49 371 69 57 769
www.schalom-chemnitz.de
kontakt@schalom-chemnitz.de



PAPAGENO-Marketing GmbH, Hartmannstr. 7c, D - 09111 Chemnitz
 Fon: +49 371/400 22 60, www.papageno-chemnitz.de

Produziert von www.auris-subtilis.de



Made by MPO



as 5002-2000
 2004 auris subtilis®